

# 6. Sonntag der Osterzeit

14. Mai 2023



Die Pfarrgemeinde Eferding wünscht allen Müttern  
**alles Liebe zum Muttertag**

und denkt gleichzeitig an  
alle Mütter, die heute ihre Kinder vermissen,  
alle Kinder, die heute ihre Mütter vermissen,  
alle Frauen, die nie Kinder haben werden.  
Seid gesegnet!

**Sonntagsblatt der Pfarrgemeinde Eferding**

# Einleitung

Übergangssituationen sind immer heikle Momente im Leben von uns Menschen. Wir lieben die Sicherheit, wissen gerne, woran wir sind. Doch Veränderung bewirkt nicht nur Unsicherheit und Unruhe, sondern birgt auch die Chance, dass Erstarrtes aufbricht und Neues im Leben zum Durchbruch kommt.

Die ersten Osterzeuginnen und Osterzeugen haben erfahren, dass der Auferstandene sich auf ganz neue Weise zeigt, dass er auf ganz neue Weise in ihren Herzen wirkt, dass er auf ganz neue Weise das Leben begleitet. Von diesem Zeugnis dürfen wir uns anstecken lassen.

# Kyrie

Herr, Jesus Christus,  
du bist in die Welt gekommen,  
damit wir an die Liebe Gottes glauben können.

**Herr, erbarme dich.**

Du hast alle Mühen und alles Leid auf dich genommen,  
damit wir mit dir auferstehen.

**Christus, erbarme dich.**

Du hast uns den Hl. Geist zugesprochen,  
damit wir nie mehr allein sind.

**Herr, erbarme dich.**

# Tagesgebet

Gott,  
dein Sohn hat uns den Beistand  
des Geistes verheißen.  
Begeistere uns zu einem Leben für dich  
und für die Botschaft Jesu Christi,  
der mit dir lebt und herrscht in Ewigkeit.  
Amen.

# 1. Lesung

Apg 8,5-8.14-17

## **Lesung aus der Apostelgeschichte.**

In jenen Tagen kam Philíppus in die Hauptstadt Samáriens hinab und verkündete dort Christus. Und die Menge achtete einmütig auf die Worte des Philíppus; sie hörten zu und sahen die Zeichen, die er tat. Denn aus vielen Besessenen fuhren unter lautem Geschrei die unreinen Geister aus; auch viele Lahme und Verkrüppelte wurden geheilt. So herrschte große Freude in jener Stadt. Als die Apostel in Jerusalem hörten, dass Samárien das Wort Gottes angenommen hatte, schickten sie Petrus und Johannes dorthin. Diese zogen hinab und beteten für sie, dass sie den Heiligen Geist empfangen. Denn er war noch auf keinen von ihnen herabgekommen; sie waren nur getauft auf den Namen Jesu, des Herrn.

Dann legten sie ihnen die Hände auf und sie empfangen den Heiligen Geist.

## **Wort des lebendigen Gottes.**

**A: Dank sei Gott.**

# 2. Lesung

1 Petr 3,15-18

## **Lesung aus dem ersten Brief des Apostels Petrus.**

Schwestern und Brüder!

Heiligt in eurem Herzen Christus, den Herrn! Seid stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen, der von euch Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die euch erfüllt; antwortet aber bescheiden und ehrfürchtig, denn ihr habt ein reines Gewissen, damit jene, die euren rechtschaffenen Lebenswandel in Christus in schlechten Ruf bringen, wegen ihrer Verleumdungen beschämt werden. Denn es ist besser, für gute Taten zu leiden, wenn es Gottes Wille ist, als für böse. Denn auch Christus ist der Sünden wegen ein einziges Mal gestorben, ein Gerechter für Ungerechte, damit er euch zu Gott hinführe, nachdem er dem Fleisch nach zwar getötet, aber dem Geist nach lebendig gemacht wurde.

## **Wort des lebendigen Gottes.**

**A: Dank sei Gott.**

# Evangelium

Joh 14,15-21

## **Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes.**

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Wenn ihr mich liebt, werdet ihr meine Gebote halten. Und ich werde den Vater bitten und er wird euch einen anderen Beistand geben, der für immer bei euch bleiben soll, den Geist der Wahrheit, den die Welt nicht empfangen kann, weil sie ihn nicht sieht und nicht kennt. Ihr aber kennt ihn, weil er bei euch bleibt und in euch sein wird. Ich werde euch nicht als Waisen zurücklassen, ich komme zu euch. Nur noch kurze Zeit und die Welt sieht mich nicht mehr; ihr aber seht mich, weil ich lebe und weil auch ihr leben werdet. An jenem Tag werdet ihr erkennen: Ich bin in meinem Vater, ihr seid in mir und ich bin in euch. Wer meine Gebote hat und sie hält, der ist es, der mich liebt; wer mich aber liebt, wird von meinem Vater geliebt werden und auch ich werde ihn lieben und mich ihm offenbaren.

## **Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.**

**A: Lob sei dir, Christus.**

## Predigtgedanken

von Dr. Josef Keplinger

Liebe Schwestern und Brüder,

die meisten Menschen lieben es, wenn Dinge eindeutig sind. Das gibt ein gewisses Gefühl von Sicherheit. Wo etwas offen bleibt, ambivalent, widersprüchlich ... ist das oft mit Angst verbunden, weil das Menschen fordert, vom Gefühl her oft überfordert.

Deshalb haben es in Zeiten gesellschaftlicher Umbrüche die Populisten unterschiedlicher Couleurs so leicht: weil sie komplexe Dinge ganz einfach erklären, weil sie vorgeben die Wahrheit zu kennen und zu haben. Punkt! So ist es und nicht anders. Ein solches Denken jedoch tut einer Gesellschaft Gewalt an, weil es nichts anderes als eine große Lüge ist.

Unsere Welt ist nicht schwarz/weiß. Unser Leben auch nicht. Es gibt Ambivalenz und Widersprüche. Sich dem Leben stellen heißt: nicht vor ihnen die Augen verschließen, sondern sie fruchtbar machen in uns.

Und das berührt auch unseren Glauben, die Art und Weise, wie Menschen Gott erfahren. Davon erzählt die Heilige Schrift von Anfang an.

Wie ist es wohl den Christinnen und Christen der ersten Generationen mit ihrem Glauben ergangen? Wie stellen wir es uns vor, wie das war, wie sich der Glaube an die Auferstehung für sie angefühlt hat? War der auf einmal fraglos da in den Menschen? War der Glaube da in den Menschen wie ein eindeutiges Faktum, wie eine Wahrheit, der ich nur zustimmen muss?

Die Schrifttexte, die in der Osterzeit verkündet werden, kreisen immer auch um diese Fragen. Und gerade das heutige Evangelium zeigt etwas auf, das ich für so wichtig halte. Eine Spannung, einen Widerspruch. Ich gehe fort, sagt Jesus, und komme wieder. Mit diesen Worten versucht der Evangelist eine Brücke zu schlagen über den Karfreitag hinweg, eine Brücke vom Tod zum Leben. Aber genau diese Brücke hat bleibende Bedeutung für unsere Gottesbeziehung.

Gehen und Wiederkommen, Loslassen und Empfangen – zwei Ereignisse, die bei uns Menschen sehr emotional beladen sein können. Wie groß kann eine Trauer sein, wenn ein geliebter Mensch fortgeht; und wie groß ist die Freude, wenn ein geliebter Mensch nach einer Zeit der Abwesenheit wiederkommt. Hinter den Worten gehen und kommen, da dürfen wir das Ringen im Glauben konkreter Menschen durchspüren, ein Hin- und Hergeworfensein. Ich glaube es lohnt sich heute kurz bei diesem Widerspruch von Fortgehen und Wiederkommen zu verweilen und darüber nachzudenken, was das für unser Leben bedeuten kann, wo und wie sich das in unserem Leben ausdrückt.

So wie Jesus von Fortgang und Wiederkommen spricht, könnte man meinen, es gehört zu zusammen. Jesus muss durch Tod und Auferstehung und Himmelfahrt fortgehen, um in den Menschen anwesend sein zu können. Sein Gehen ist gleichzeitig sein Kommen. Aber das zu erfahren ist nur möglich, wenn man das Fortgehen wirklich zulässt, den Abschied mit all dem Schmerz zulässt, wenn man die Leere und Lücke auszuhalten bereit ist. Der Glaube der ersten Christinnen und Christen keimt genau in dieser Leere, in dieser Lücke. Nicht nur einmal, sondern immer wieder, ein Leben lang. Im geistlichen Leben gibt es auch immer wieder den Verlust Gottes. Der will und muss auch gefühlt werden, denn in der scheinbaren Leere ist Gott gegenwärtig. Viele große Heilige geben eindrucksvoll Zeugnis von solchen Erfahrungen.

Zum Glauben an Gott gehört in vielen Phasen des Lebens auch das Abschiednehmen von Gott, nämlich von unseren Vorstellungen von Gott, weil nur so Gott ganz neu ankommen kann im Herzen der Menschen. Gott muss z.B. aus der Vorstellung eines Kindes ausziehen, damit er im Erwachsenen neu ankommen kann. Gott lässt sich nicht halten. Der Glaube an Gott muss mitwachsen mit dem Leben, mit unserem Jubel und mit unseren Schicksalsschlägen. Er muss oft geläutert werden. Jeder und jede von uns hat da auch eine unverwechselbare Glaubensgeschichte. Müsste man den Glauben in einem Bild beschreiben, in einer menschlichen Erfahrung, dann könnten wir ihn mit dem Atmen vergleichen. Loslassen und empfangen - als Lebensprinzip.

Auch für das Glaubensleben. Ich gehe, um zu euch zu kommen. In der scheinbaren Leerstelle ist er gegenwärtig als Lebendiger.

Wenn es im Leben Tage und Erlebnisse gibt, wo Gott uns einmal fremd scheint, abwesend, widersprüchlich ... dann haben wir nicht automatisch

seine Spur verloren, dann will er vielleicht von Neuem und umso kraftvoller in uns ankommen.

So beschreibt es zumindest der Dichter und Priester Andreas Knapp in seinem Gedicht „Perspektivenwechsel“:

*von gott aus gesehen ist unser suchen nach gott die weise wie er uns auf der spur bleibt*

*und unser hunger nach ihm das mittel mit dem er unser leben nährt*

*von gott aus gesehen ist unser irrendes pilgern das zelt in dem Gott zu gast ist*

*und unser warten auf ihn sein geduldiges anklopfen*

*von gott aus gesehen ist unsere sehnsucht nach gott die weise seiner*

*gegenwart und unser zweifel der raum in dem gott an uns glaubt*

## Meditation

Gott ist nicht tot

das Licht nicht erloschen

die Tür nicht versperrt

die Wahrheit nicht verstummt

die Hoffnung nicht unbegründet

das Leben nicht sinnlos

Jesus nicht nur Vergangenheit

Jesus ist der Kommende

das Leben bekommt neu seinen Sinn

die Hoffnung blüht auf

die Wahrheit bricht durch

Türen öffnen sich

strahlendes Licht erfüllt die Welt

ja, wir dürfen glauben

und jubelnd bekennen

Gott -

unser Gott

LEBT

# Fürbitten

Herr Jesus Christus, du hast uns deine Nähe verheißen.  
Du lässt uns Menschen nie allein. Wir bitten dich:

- Für alle Frauen und Männer, die in unseren Gemeinden durch Wort und Tat die Botschaft Christi verkünden. Um den Segen deines Geistes, der sie leitet und ihnen Kraft gibt.  
Christus, (er)höre uns.
- Für die vielen Menschen, die Krieg erleben müssen, die traurig und verzweifelt sind, weil sie keinen Lichtblick mehr sehen. Um einen Frieden, der Bestand hat und der den Menschen Hoffnung gibt und sie neues Leben gestalten lässt.  
Christus, (er)höre uns.
- Für alle Mütter, denen wir das Leben, verdanken. Um ein gutes Miteinander und einen wertschätzenden Umgang miteinander.  
Christus, (er)höre uns.
- Für alle, die sich ungeliebt und unnützlich fühlen, für alle, deren Selbstwert durch die Erfahrung von Missbrauch und Gewalt schwer beschädigt wurde. Um Erfahrungen, die heilsam sind.  
Christus, (er)höre uns.
- Für alle, die von Natur aus oder vom Schicksal her benachteiligt sind:  
Für alle Kranken, für alle, die körperlich oder geistig beeinträchtigen Menschen, für alle, die unter der Last des Alters leiden. Um deinen Trost, der ihnen Freude am Leben und Geborgenheit schenkt.  
Christus, (er)höre uns.
- Für die Verstorbenen unserer Familien und Verwandten und für alle, an die sonst niemand mehr denkt. Um den ewigen Frieden bei dir.  
Christus, (er)höre uns.

Herr, du bist unser Leben, unser Anfang und Ende.  
Erhöre gnädig unsere Bitten.  
Denn dein sind die Zeit und die Ewigkeit.  
Amen.

# Segensgebet zum Muttertag

Gott, du Quelle des Lebens,  
ich bitte dich um deinen Segen  
für alle Mütter und Großmütter.

Ich danke dir für meine eigene Mutter,  
die mir das Leben schenkte  
und für alles, was ich durch sie erfahren und erleben durfte:  
für alles Gute und Schöne,  
für alle Zärtlichkeit und Liebe,  
für alle Weisheit und Fürsorge,  
für alle Herausforderungen und Entwicklungsschritte,  
damit Mutterschaft und Kind-Sein gelingen können.

Ich danke dir für alle mütterlichen Menschen,  
die Leben schenken, annehmen und lieben,  
die ohne große Worte für andere da sind,  
die in Schwierigkeiten zu mir stehen  
und auf deren Wort ich mich verlassen kann.

Liebender Gott,  
dir vertraue ich meine Mutter/meine Großmutter an.  
Immer neu mit jedem Atemzug,  
umhülle sie, begleite sie, beschütze sie.

Dir lege ich sie ans Herz.  
Schenke ihr, was sie braucht,  
erfülle sie mit deiner Liebe.  
In deiner Hand ist sie geborgen.  
Lob sei dir, der du das Leben liebst.  
Amen.

In kleinen Abänderungen nach:  
© Monika Weilguni

## Impressum

**Herausgeberin:** Röm. Kath. Pfarrgemeinde Eferding

**Layout:** Viktoria Schapfl

**Texte, wenn nicht anders angegeben:** Dr. Josef Keplinger

**Titelbild:** Foto von Brooke Lark auf [unsplash.com](https://unsplash.com)

**Gebete u. Bibeltexte:** Vom Tag, Lektionar I 2019 © 2019 [staeko.net](https://staeko.net)